

Kopenhagen.

(zu dem beigegebenen Stahlstiche: Holmens Canal in Kopenhagen.)

Die Abbildung vergegenwärtigt unseren Lesern eine reizende Ansicht Kopenhagens, der Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Dänemark. Die Lage der Stadt auf der Insel Seeland am Sund, welche Meerenge hier 3 Meilen breit ist, gewährt von der Seeseite aus einen überraschenden Anblick. Hunderte von Fahrzeugen mit Flaggen aller Nationen, von der kleinsten Galle bis zum größten Kauffahrtsschiffe durchschneiden und kreuzen sich hier, von allen Seiten. Die heranbrausenden Dampfschiffe überlügeln sich gegenseitig im Laufe und der Gruf der Kanonen, als Signal des Einlaufens in den Hafen, wird von der Loosensstation in gleicher Weise erwidert — Majestätlich, mit geschwellten Segeln läuft das Fahrzeug in den großen sicheren Hafen, welcher 400 Schiffe faßt, ein. — Das Seeareenal, die ungeheuren Schiffswerfte und die sonstigen zur Marine gehörigen Gebäude, sowie die Station der Kriegsschiffe erscheint zu erst den staunenden Blicken und imponirt dem Beschauer in großartigster Weise. Die Stadt selbst ist schön und regelmäßig von Backsteinen erbaut, auf dem neuen Königsmarke befindet sich die herrliche Statue Christian V., sowie auf dem achteckigen Friedr. Friedr. V. — Außerdem sind die 4 königlichen Schlösser, das Zeughaus, die neuerbaute Kirche unserer lieben Frauen mit der Statue des berühmten Bildhauers Thorwaldsen sowie das Seehospital und der neue israelitische Tempel besonders sehenswert. — Kopenhagen hat 114,000 Einwohner. — Handel und Fabriken jeder Art blühen unter einer erleuchteten, umsichtigen Regierung! Die Anstalten für Wissenschaft und Kunst reichen dem Staate zur Zierde, der nichts unterläßt, um ihnen überall Geltung zu verschaffen. Deutsch und Dänisch bilden die Hauptsprachen. — Schließlich wollen wir unsere Leser noch auf die Geschichte Dänemark's aufmerksam machen, welche eben so anziehend als lehrreich ist; der Raum gestattet uns nicht, dieselbe hier mitzutheilen. Harte Prüfungen hat das Land sowohl als auch besonders die Hauptstadt erduldet, wir gedenken hier nur der Seeschlacht der Engländer gegen die Dänen am 2ten April 1801 und des schrecklichen Bombardements Kopenhagens durch die Engländer im Jahre 1807. Die halbe Stadt ward damals verheert und über 2000 Menschen fielen den Dpferod für's Vaterland. Nach diesen Schreckenstagen ist Kopenhagen wie der Phönix aus seiner Asche wieder neu entstanden, und glänzender als je steht es jetzt da. Mögen die Segnungen des Friedens, unter denen allein das wahre Wohl der Völker blühen kann, uns dauernd beglücken. —